

Siebentes Kapitel.

Der Puppen-Pavillon. — Vorbereitungen zum großen Tauffest. — Verschiedene Puppen treten auf, darunter eine Zigeunerin, eine Marktenderin und eine Braut. — Bedenkliche Lage, aus welcher uns Lida kaum noch rettet. — Das Fest wird zu Wasser. — Lida's Vater. — Ernste Gesichter, schlimme Vorbedeutung. — Abreise von Hollersig.

Eines Tages erschien ein Knecht, der Alles, was unter den Spielsachen in das Puppenhaus gehörte, nach Lida's Anordnung aufpackte und wegtrug. Nachdem Alles fortgeschafft, nahm jedes der Mädchen eine von uns Puppen und wir gingen dem Knecht nach, welcher die Sachen auf einen Karren gepackt hatte und durch den Garten nach dem Pavillon fuhr. Dort angekommen fanden wir eine Magd, welche mit einem langen Besen die Spinnweben abgekehrt, Fußboden, Thüren und Fenster gewaschen hatte, und nun dem Knecht die Spielsachen einräumen half. Das war so recht ein Vergnügen für Lida. Sie sah ganz wichtig aus und schien sehr nachdenklich, wo Alles wohl am besten seinen Platz fände. Da dieser Pavillon für längere Zeit meine Wohnung wurde, so will ich ihn auch genauer beschreiben. Er lag auf einer kleinen Anhöhe und zwei Treppen führten zu ihm hinauf; ein Gang lief oben rings um ihn herum, der